



Jetzt wird es offenbar konkreter in Sachen Herz-Kreislauf-Klinik. In einer ersten Gesprächsrunde am 18. Mai dürften Unternehmensführung und Arbeitnehmerseite ihre Vorstellungen auf den Tisch legen. Foto: vg

### Herz-Kreislauf-Klinik: Gespräch am 18. Mai

#### "Alternative zum Radikalschlag"

**Bad Berleburg. Gewerkschaft ver.di will dabei helfen, die drohende Schließung doch noch abzuwenden.**

vö - Es kommt - wie bereits in dieser Woche berichtet - Bewegung in die Verhandlungen um die Zukunft der Herz-Kreislauf-Klinik in Bad Berleburg.

Am Mittwoch, 18. Mai, findet das erste Gespräch um die beabsichtigte Schließung der Herz-Kreislauf-Klinik statt, teilte die Gewerkschaft ver.di gestern in einer Presseerklärung mit. Am 9. März habe die Unternehmensleitung der Wittgensteiner Kliniken GmbH dies öffentlich angekündigt. Die seitens der Geschäftsführung dargelegten Gründe zur Schließung seien zwischenzeitlich bewertet. Ein umfangreicher Fragenkatalog sei Anfang April an die Arbeitgeberseite gestellt und inzwischen beantwortet, erörtern die ver.di-Verantwortlichen weiter.

Gegenwärtig trügen der Betriebsrat, die in betriebswirtschaftlichen Fragen sachverständige Andrea Rothkegel, der Rechtsanwalt Dr. Bernd Roos und Jürgen Weiskirch von ver.di die Daten, Fakten und Bewertungen zusammen. Die derzeitige Erkenntnis daraus: "Eine Schließung ist vermeidbar, es gibt eine betriebswirtschaftliche Alternative zum Radikalschlag".

"Der Arbeitgeber drängt auf Verhandlungen zur Schließung, will den Sozialplan. Wir gehen in das Gespräch mit belastbaren Zahlen und Eckpunkten zur möglichen Weiterführung der Herz-Kreislauf-Rehabilitation", wird Gewerkschaftssekretär Jürgen Weiskirch zitiert.

"Natürlich werden wir uns die angesprochene Alternative anhören", erklärte Helios-Pressesprecher Tobias Pott gestern auf Anfrage. Allerdings werde die Unternehmensführung zum jetzigen Zeitpunkt keine Bewertungen abgeben, da zumindest einer Seite keine Details eines möglichen Alternativkonzeptes bekannt seien. Das Entscheidende passiere in den Verhandlungen, nicht vorher. Wie die SZ aus Mitarbeiterkreisen erfuhr, könnte das Gegenkonzept auf einer Zusammenlegung mit der Rothaar-Klinik basieren, weil die psychosomatische Schiene auch in den kommenden Jahren durchaus Perspektive verspricht. Die dortige Belegschaft wiederum möchte aber nicht riskieren, so war zu erfahren, dass eine Rettung der Herz-Kreislauf-Klinik zu Lasten der Kollegen der Rothaar-Klinik gehe: "Wir haben vor Jahren auf Gehalt verzichtet, um unsere Klinik zu retten." Ein Ansatzpunkt, der in den jetzt anstehenden Verhandlungen im Kampf um den Erhalt der Herz-Kreislauf-Klinik nicht zu vernachlässigen sei.

#### Empfehlungen

[Registrieren](#) Erstelle ein Konto oder [melde dich an](#), um zu sehen, was deine Freunde empfehlen.

-  **Kultur - Energiegeladenes Finale - Siegener-Zeitung**  
21 Personen empfehlen das.
-  **Altengkirchen - Tausende kamen zur Madersbacher Kirmes - Siegener-Zeitung**  
11 Personen empfehlen das.

Soziales Plug-in von Facebook

[Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.](#)